

28. Oktober 2024 KREIS GÖPPINGEN

Göppinger auf Zeitreise: Wie sieht die Stadt 2035 aus?

Konzept Wie will man zukünftig in Göppingen leben, wohnen und arbeiten? Eine Zukunftswerkstatt fragt nach Bedürfnissen und sammelt Ideen.

Von **Roland Hendlmeier**



Die Zukunftswerkstatt der Stadt im Göppinger Mörike-Gymnasium fand nur wenig Resonanz. Die Teilnehmer befassten sich mit einer nachhaltigen Entwicklung der Stadt. Foto: Staufenpress

Im November 2009 hat der Göppinger Gemeinderat ein Konzept für die städtebauliche Entwicklung „Göppingen 2030“ verabschiedet. Damals lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Kernstadt, des Stauerparks und der Gewerbeflächen. Nur am Rande wurden die verschiedenen Stadtbezirke und ein ganzheitliches Mobilitätskonzept behandelt. Ein Thema wie der fortschreitende Klimawandel spielte damals noch keine Rolle.

Gründe genug, wie Baubürgermeisterin Eva Noller in ihrer Eingangspräsentation der Zukunftswerkstatt betonte, nach 15 Jahren ein neues „Klimaangepasstes Stadtentwicklungs- und Mobilitätskonzept“, kurz SMK, auf den Weg zu bringen. In diesem Konzept sollen Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung Göppingens in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Sicht festgelegt werden, wobei dieses Mal die Stadtbezirke deutlich stärker berücksichtigt werden sollen.

Gesamtkonzept geplant

Für das Projekt sicherte sich die Stadtverwaltung die Unterstützung durch die Münchner Stadtentwicklungsgesellschaft USP Projekte GmbH. Projektstart war bereits vor einigen Monaten mit der Erhebung der Ist-Situation. Dem Projekt kommt zugute, dass in den letzten Jahren schon eine ganze Reihe von Grundlagen erarbeitet wurden. So gibt es zum Beispiel seit 2021 für Göppingen eine Biotopverbundplanung, seit 2022 eine aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung, seit 2023 ein Radverkehrskonzept und ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept, und seit 2024 ein Klimagutachten. Alle Teilplanungen und Analysen sollen nun zu einem integrierten Gesamtkonzept zusammengefasst werden.

Im Projektschritt „Zukunftswerkstatt“ soll frühzeitig die Sicht der Bürgerschaft auf Stärken und Schwächen der Stadt Göppingen und auf aktuelle und zukünftige Bedürfnisse erfasst werden und idealerweise erste Ideen für konkrete Maßnahmen gesammelt werden. Überhaupt wird Bürgerbeteiligung bei diesem Projekt großgeschrieben, so sollen bis zu zehn interessierte Bürger in den noch zu bestimmenden Lenkungsausschuss aufgenommen werden. Wobei man nicht unbedingt an der Zukunftswerkstatt teilgenommen haben muss, um im

Lenkungsausschuss mitmachen zu können. Im zweiten Quartal 2025 soll eine „Maßnahmenwerkstatt“ noch einmal konkrete Vorschläge aus der Bürgerschaft aufgreifen und in die Konzeption integrieren. Das Projektende ist für Anfang 2026 geplant.

Nur geringe Resonanz

Das „klimaangepasste Stadtentwicklungs- und Mobilitätskonzept“ wird danach der verbindliche Kompass für das Verwaltungshandeln hin zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen und lebenswerten Stadt Göppingen sein. Wermutstropfen: Die Einladung in die „Zukunftswerkstatt“ hat nur geringe Resonanz gefunden. Neben Verwaltungsmitarbeitern und Verbandsvertretern von NABU bis ADFC waren nur etwa 20 Bürger der Stadt erschienen. Die Altersgruppe bis 25 war deutlich unterrepräsentiert, nur wenige Teilnehmer sind in den verschiedenen Stadtbezirken wohnhaft, und Bevölkerungsgruppen von den Gewerbetreibenden über die Landwirte bis hin zu Bürgern mit Migrationshintergrund waren gar nicht vertreten. In Anbetracht der Bedeutung des SMK für die Stadtentwicklung hofft die Stadt, dass noch Mittel und Wege gefunden werden, ein breiteres Spektrum der Stadtgesellschaft für das Thema zu interessieren und einzubinden.

Viele Themen sollen in die Konzepte integriert werden

Planung Stadtentwicklungspläne sollen die Grundlage für eine aktive Planung der räumlichen, strukturellen und sozialen Gesamtentwicklung einer Stadt liefern. Der Stadtentwicklungsplan von Göppingen aus dem Jahr 2009 ist in die Jahre gekommen. Viele neue Themen, vom Umgang mit dem Klimawandel über die bessere Verzahnung von Wohnen und Arbeiten bis zur barrierefreien Gestaltung der Stadt für eine steigende Zahl älterer Mitbürger gilt es, in die Konzepte zu integrieren. Das Projekt „Göppingen 2035 – Klimaangepasstes Stadtentwicklungs- und Mobilitätskonzept“ soll dies leisten.